



Monitoringbericht des Bücherkoffer NRW für das Schuljahr 2021/22

Oktober 2022

Das Projekt

Der Bücherkoffer NRW ist ein Baustein des Landesprogrammes "Grundschulbildung stärken durch HSU - Mehrsprachigkeit unterstützt den Bildungserfolg der Kinder".

Mit dem Bücherkoffer rollt ein Koffer mit 12 mehrsprachigen Büchern 2–3 mal pro Schuljahr in Familien von Grundschüler*innen mit niedrigem Sozialindex. Ziel ist es, die Eltern zu motivieren häufiger vorzulesen- in der Herkunftssprache und/oder auf Deutsch. Das Programm beinhaltet diverse Begleitmaterialien (z. B. Lesetagebuch, Praxismaterialien für Lehrkräfte) und -veranstaltungen (z. B. Lehrkräftefortbildung, Vorleseworkshop für Eltern, Einführungs- und Abschlusszeremonie für die Kinder).

Die Ziele des Bücherkoffer Programms lauten:

- Lesefreude wecken
- Mehrsprachigkeit wertschätzen und einbinden
- Elternbeteiligung steigern

Datenerhebung

Für das Bücherkoffer Programm wird ein eigenes Monitoring durchgeführt, in dem die Zufriedenheit, Nutzung und subjektive Wirkung der Beteiligten (Kinder, Eltern, Lehrkräfte) erfasst wird.

Dabei wurden die folgenden Daten erhoben: Daten von den Kindern und Eltern durch das Lesetagebuch, welches sich im Koffer befindet; Daten von den Lehrkräften durch zwei Onlinebefragungen zur Halbzeit und am Ende des Programms, Feedback von KI-Mitarbeiter*innen, die als Programmkoordinator*innen fungierten sowie immer wieder qualitatives Feedback durch die am Programm beteiligten Personen.

An der Onlinebefragung zum Ende des Programm- und Schuljahres nahmen 37 von 106 Lehrkräften teil (Teilnahmequote: 34%).¹ Ein ausgefülltes Lesetagebuch liegt von 58 Klassen (ca. 50%) vor. Hierdurch erhielten wir Rückmeldung von 1090 Schüler*innen und 1019 Eltern. 13 von 15 für das Bücherkoffer Programm verantwortliche KI-Mitarbeiter*innen gaben durch einen Onlinefragebogen Rückmeldung zum Programmverlauf.

Ergebnisse

Einleitung

Der Bücherkoffer rollte in NRW im Schuljahr 2021/22 an 32 Grundschulen in 106 Klassen in 16 Kommunen. Er wurde dabei hauptsächlich in der 2. Klassenstufe eingesetzt, kam jedoch auch, je nach Personalsituation, in der 1., 3. oder sogar 4. Klasse und dem HSU (ca. 10 Klassen) zum Einsatz.

Insgesamt wurden ca. 2650 Kinder und ihre Familien erreicht.

¹ Ein Teilnahmequote von 34% ist im ersten Jahr des Bücherkoffer Programmes nicht ungewöhnlich. Strukturen müssen gefestigt werden, zudem werden in der Konstellation in NRW Informationen und Fragebögen über mehrere Ebenen versandt, was Informationsverluste bedingt. Corona und die Integration ukrainischer Schüler*innen führten zu einer hohen Arbeitsbelastung der Lehrkräfte und der Befragungstermin am arbeitsreichen Ende des Schuljahres könnte die Teilnahmebereitschaft ebenfalls geschmälert haben.



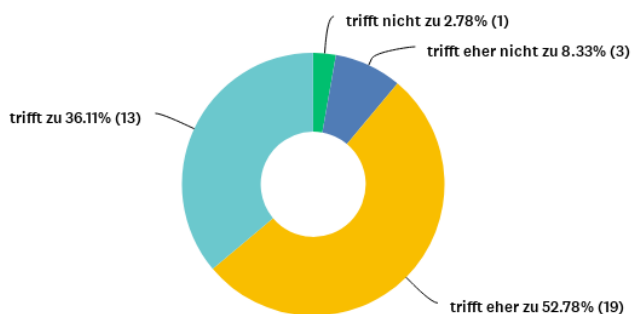
Der Bücherkoffer kam dabei bei seiner Zielgruppe an: In 57% der Klassen der befragten Lehrkräfte (21) haben fast alle Schüler*innen eine weitere Familiensprache als Deutsch. In den meisten Klassen sind mindestens die Hälfte der Schüler*innen mehrsprachig.

Im Schuljahr 2021/22 unterlag das Programm geringeren Einschränkungen durch die Coronapandemie. In $\frac{3}{4}$ (26) der Klassen der an der Befragung teilnehmenden Lehrkräfte konnte der Bücherkoffer, wie vorgesehen, regelmäßig gewechselt werden. In 9 Klassen fand das Programm mit Einschränkungen statt. Quarantäne und erkrankte SuS und Lehrkräfte führten zu einer Verzögerung des Programmablaufes oder zum Ausfall von Programmbestandteilen (Vorleseworkshop). Ebenfalls erhöhte sich das Arbeitsvolumen durch die kurzfristig nötige Integration ukrainischer Schüler*innen in das Schulsystem.

Programmdurchführung

Fast alle an der Befragung teilnehmenden Lehrkräfte haben eine Routine für die Bücherkofferübergabe entwickelt. Jeder Wochentag wird dabei für die Übergabe genutzt, am häufigsten jedoch Montag. Viele Lehrkräfte berichten davon, dass die Übergabe mit einem Sprechen über die Bücher (z. B. im Morgenkreis, Erzählkreis) verbunden war.

Die Materialien und Veranstaltungen des Bücherkoffer Programms empfinden die Lehrkräfte als hilfreich, um das Programm an ihrer Schule durchzuführen.



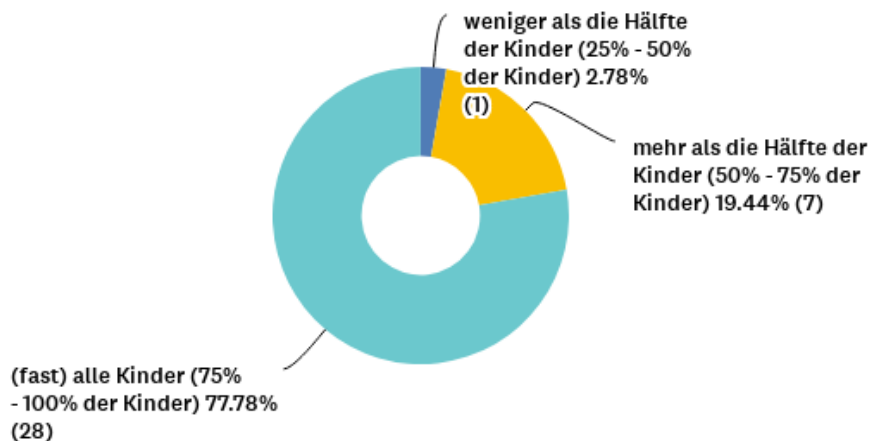
Graphik 1: „Ich fühle mich durch die Materialien und Veranstaltungen gut auf das Bücherkoffer Programm vorbereitet“. Quelle: Online Abschlussbefragung Lehrkräfte NRW

Nur ein geringer Anteil nutzt die digitalen Angebote (Website oder Videos zu den Lesetechniken). Sie werden entweder nicht genutzt oder sind nicht bekannt. Selbiges gilt für die CDs oder MP3s, die zu den Büchern dazu gehören.

Zufriedenheit mit dem Bücherkoffer

Der Bücherkoffer kommt bei den Schüler*innen sehr gut an. Fast allen (92%, 999 Kindern) hat er gefallen. Ähnlich sieht es bei den Eltern aus, 94% (904 Eltern) waren mit dem Bücherkoffer zufrieden. Nur 3 Eltern geben an mit dem Bücherkoffer unzufrieden gewesen zu sein. 83% der Eltern (790) gefällt das Lesen in der eigenen Sprache. 90% (850 Eltern) gefällt das gemeinsame Lesen mit dem Kind (Quelle: Lesetagebuch).

Dies deckt sich mit dem Eindruck der Lehrkräfte. Die große Mehrheit ist der Ansicht, dass sich (fast) alle Kinder auf den Bücherkoffer gefreut haben. Bis auf eine Ausnahme glauben alle, dass sich mehr als die Hälfte der Kinder auf den Koffer gefreut hat (Quelle: Abschlussbefragung Lehrkräfte).



Graphik 2: „Die Kinder haben sich auf den Bücherkoffer gefreut“.
Quelle: Online Abschlussbefragung Lehrkräfte NRW

Am meisten gefallen hätten, laut den Lehrkräften, die Geschichten der Bücher und dass die Bücher mehrsprachig sind. Die Abschlusszeremonie, der Lesefreund und das Lesetagebuch zählten weniger zu den Favoriten.

Das Lieblingsbuch der meisten Kinder war die „Heule Eule“ (299 Kinder), gefolgt von „Otto die kleine Spinne“ (223 Kinder) und „Mats und die Wundersteine“ (136 Kinder). Am wenigsten wurden Kikerki-Was und das Nachtwimmelbuch als Lieblingsbuch gewählt (46 bzw. 65 Kinder). Auch die Eltern favorisieren die oben genannten Bücher, bei Ihnen kamen zusätzlich „Ein Bauch voller Geheimnisse“ (113 Eltern) und „Das große Buch der Familien“ (89 Eltern) gut an.

Die große Mehrheit der **Lehrkräfte** (83%/ 30 Personen) empfindet die Teilnahme am Bücherkoffer Programm als Bereicherung. In den folgenden Zitaten wird der Nutzen vor allem in der Unterstützung der Lesermotivation, der Wertschätzung von Mehrsprachigkeit und der Förderung des Lesens außerhalb des Unterrichts deutlich:

„Der Koffer hat einen hohen Aufforderungscharakter für die Kinder und steigert die Lesemotivation. Er ermöglicht den Kindern Erfahrungen mit Büchern in unterschiedlichen Sprachen. Die Elterneinbindung gelingt auch bei den Eltern, die sonst aufgrund ihrer Sprache eher zurückhaltend sind.“

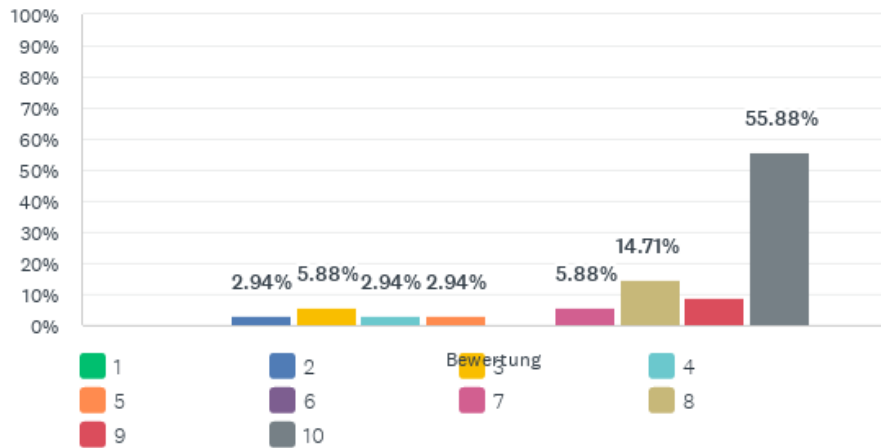
„Sensibilisierung für das Thema, sehr positive Erfahrungen mit der Reaktion der Kinder auf Thematisierung und Wertschätzung der Mehrsprachigkeit.“

„Das Programm bietet einen Anlass, mehrsprachige Geschichten im und außerhalb des Unterrichts zu thematisieren.“

(Aussagen von am Programm teilnehmenden Lehrkräften aus NRW, Quelle: Abschlussbefragung)

70% (25 Lehrkräfte) geben an, dass der zusätzliche Aufwand durch das Projekt für sie gering war, während fast 1/3 (11 Lehrkräfte) einen Mehraufwand sehen. 64% (23 Lehrkräfte) erwähnen, dass sie pro Monat 40 Minuten oder weniger für das Programm aufwenden, 17% (6 Lehrkräfte) haben bis zu 1 Std. pro Monat für das Programm aufgewendet und 7 Lehrkräfte mehr als eine Stunde.

Alles in allem würde die große Mehrheit der Lehrkräfte das Bücherkoffer Programm einem/r Kolleg*in weiterempfehlen. Über die Hälfte vergibt dafür auf einer Skala von 1-10 (10 = höchste Wahrscheinlichkeit) die höchste Punktzahl.



Graphik 3: „Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie das mehrsprachige Bücherkoffer Programm einem/r Kolleg*in oder einer anderen Schule empfehlen? (10 = Höchste Wahrscheinlichkeit). Quelle: Online Abschlussbefragung Lehrkräfte NRW

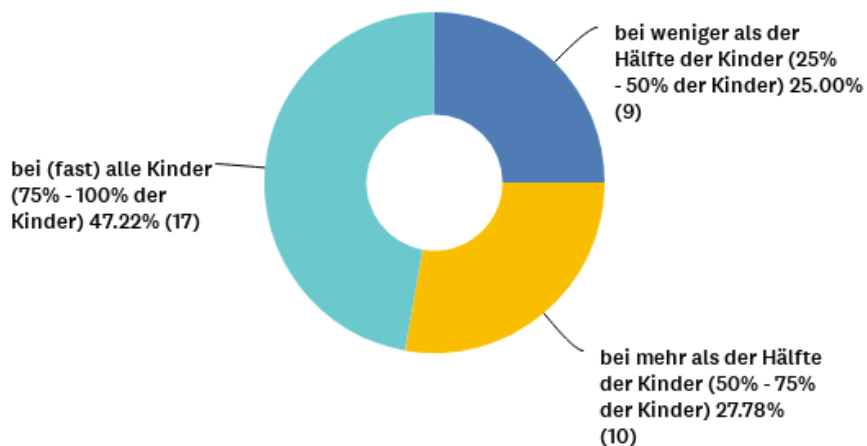
Nutzung des Bücherkoffers

Befand sich der Koffer in der Familie, so wurde er von den Kindern häufig genutzt. Über die Hälfte der Kinder hat sich in einer Woche 5 mal oder häufiger mit dem Koffer beschäftigt. $\frac{1}{4}$ der Kinder hat sich die vollen 7 Tage mit dem Koffer beschäftigt (Quelle: Lesetagebuch). Die Eltern haben den Koffer insgesamt etwas weniger genutzt als die Kinder, aber auch hier haben sich fast die Hälfte (431 Eltern) 5 mal oder mehr und 19% (184 Eltern) 7 mal in einer Woche mit dem Koffer beschäftigt (Quelle: Lesetagebuch).

Von den Lehrkräften sind 56% (20) der Ansicht, dass (fast) alle Kinder den Koffer genutzt haben. Bis auf 2 Ausnahmen glauben alle Lehrkräfte (34), dass sich mindestens die Hälfte der Schüler*innen mit dem Koffer beschäftigt hat. (Quelle: Abschlussbefragung Lehrkräfte).

Programmwirkung aus Sicht der Lehrkräfte

Die Lehrkräfte wurden zu ihrer Einschätzung zur Wirkung des Bücherkoffers befragt. Ein zentrales Ziel des Bücherkoffer Programms ist die Steigerung der **Lesemotivation der Kinder**. $\frac{3}{4}$ der Lehrkräfte sind der Ansicht, dass der Bücherkoffer dieses Ziel unterstützt (47% [17 Lehrkräfte] sind der Ansicht, dass der Bücherkoffer bei fast allen Kindern Lesefreude geweckt hat, 75% [27] sind der Ansicht, dies bei mindestens der Hälfte der Kinder der Fall war).



Graphik 4: „Der Bücherkoffer hat Lesefreude/Lesemotivation bei den Kindern geweckt.“
Quelle: Online Abschlussbefragung Lehrkräfte NRW



Die folgenden Zitate verdeutlichen den Mehrwert für die Kinder:

„Der Bücherkoffer motiviert zum gemeinsamen Lesen (Vorlesen) und bringt Familien mit Migrationshintergrund die für die Sprachentwicklung so bedeutsame Wertschätzung von Mehrsprachigkeit entgegen.“

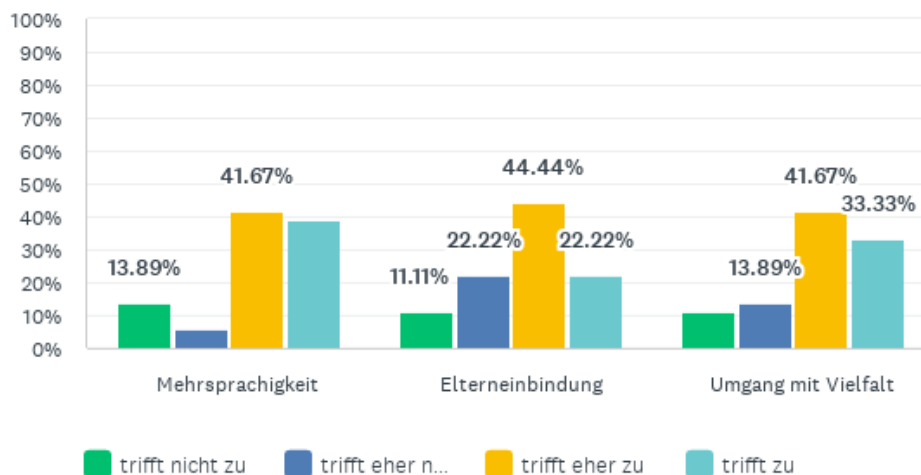
„Die Kinder freuen sich besonders darüber ein Buch in ihrer Herkunftssprache zu lesen bzw. von ihren Eltern vorgelesen zu bekommen. Der Bücherkoffer zeigt den Kindern, dass jede Sprache kostbar und wichtig ist und das führt dazu, dass die Kinder stolz auf ihre Sprache sind.“

„Die besondere Situation, einen Bücherkoffer zu Hause zu haben, hat einen hohen Aufforderungscharakter, sich mit den Büchern zu beschäftigen.“

(Aussagen von am Programm teilnehmenden Lehrkräften aus NRW, Quelle: Abschlussbefragung)

Weitere Ziele des Bücherkoffer Programms sind die **Wertschätzung und Einbindung von Mehrsprachigkeit und Vielfalt** sowie die **Elterneinbindung**.

Die große Mehrheit, der von uns befragten Lehrkräfte gibt an, dass die Teilnahme am Bücherkoffer Programm ihr **Wissen** zu den Themen Mehrsprachigkeit, Elterneinbindung und Umgang mit Vielfalt erweitert hat.



Graphik 5: „Der Bücherkoffer hat meine Kenntnisse zu folgenden Themen ergänzt.“
Quelle: Online Abschlussbefragung Lehrkräfte NRW

39% der Lehrkräfte (14) sind der Ansicht, dass das Bücherkoffer Programm ihre **Haltung zu Mehrsprachigkeit** positiv beeinflusst hat. Bei 38% ist dies nicht der Fall, wobei einige anmerken, dass sie schon vorher eine positive Haltung zu Mehrsprachigkeit einnahmen. 86% (31 Lehrkräfte) geben an, dass sie seit der Teilnahme am Bücherkoffer Programm **Mehrsprachigkeit noch häufiger in den Unterricht einbinden**.

Die Rückmeldungen aus den offenen Antworten legen nahe, dass Mehrsprachigkeit schon vor Einführung des Bücherkoffers und durch das Landesprogramm einen hohen Stellenwert innehatte. Der Bücherkoffer hat diese Haltung positiv ergänzt.

In Bezug auf die Elterneinbindung glauben 60% (21 Lehrkräfte), dass gerade die mehrsprachigen Bücher dazu beigetragen haben die Eltern stärker einzubinden, aber nur 40% (14 Lehrkräfte) sehen Tendenzen einer Verbesserung der Zusammenarbeit mit den Eltern durch den Bücherkoffer.

63% (22 Lehrkräfte) glauben, dass der Bücherkoffer zu einer Steigerung des Vorlesens in den Familien geführt hat. 37% (13 Lehrkräfte) schätzen dies nicht so ein.



Viele Lehrkräfte erwähnen einen Mehrwert für die Eltern durch die Teilnahme am Bücherkoffer Programm, wie z. B.

„Motiviert Familien mit Migrationshintergrund Gemeinsames vorlesen.“

„Die Kinder fordern so aktiv das Vorlesen durch die Eltern ein. Dies tut den Kindern sehr gut.“

„Gemeinsame Lesefreude wird gesteigert. Auch eher bildungsferne Familien erhalten so ein niederschwelliges Angebot, dass sie bereitwillig annehmen.“

Bemerkt wird aber auch: *„Solange der Koffer zuhause war, haben sich die Eltern die Bücher mit ihren Kindern angeschaut und ihnen daraus vorgelesen. Danach wurden aber leider weniger Bücher vorgelesen.“*

(Aussagen von am Programm teilnehmenden Lehrkräften aus NRW, Quelle: Abschlussbefragung)

Fazit

Der Bücherkoffer kam in NRW in einem breiten Spektrum zum Einsatz. Hauptsächlich rollte er den 2. Klassen, wurde aber in allen Klassenstufen und dem HSU genutzt. Im Schuljahr 2021/22 unterlag das Programm geringeren Einschränkungen durch die Corona-Pandemie, dennoch führten Quarantäne und Krankheit dazu, dass sich der Ablauf verzögerte. Trotzdem konnte der Bücherkoffer in $\frac{3}{4}$ der Klassen, der an der Befragung teilnehmenden Lehrkräfte, wie vorgesehen rollen.

Kindern und Eltern in NRW hat der Bücherkoffer gut gefallen und wurde von ihnen rege genutzt. Auch bei den Lehrkräften stößt er auf große Akzeptanz, obwohl einige von Mehraufwand durch das Projekt berichten. Viele Lehrkräfte fühlen sich in der Förderung der Lesemotivation unterstützt. Ebenfalls bekräftigt der Bücherkoffer die Wertschätzung und Einbindung von Mehrsprachigkeit und unterstützt damit die Ziele des Landesprogrammes "Grundschulbildung stärken durch HSU - Mehrsprachigkeit unterstützt den Bildungserfolg der Kinder". Viele Lehrkräfte äußern den Wunsch, dass der Bücherkoffer die Schüler*innen durch die gesamte Grundschulzeit begleitet.

Auch die Eltern werden durch den Bücherkoffer eingebunden, indem sie die mehrsprachigen Bücher aus dem Koffer zuhause vorlesen und Vorlesen für sie zu einem positiven Erlebnis wird. Informationen und Praktiken werden im Vorleseworkshop vermittelt. Dennoch ist die Einbindung der Eltern noch weiter zu fördern. Empfohlen wurde, den Bücherkoffer früh auf einem Elternabend zu präsentieren und das mehrsprachige Vorlesen zu thematisieren. Ein mehrsprachiges Informationsblatt für Eltern zum Bücherkofferprogramm könnte die Einbindung noch verstärken.

Die drei wichtigsten Lessons Learned aus dem letzten Bücherkofferjahr in NRW sind:

1. Die Heterogenität der Schulen erfordert trotz des bewährten Programmablaufs immer wieder flexible Lösungen und Absprachen, um möglichst viele Kinder und ihre Familien zu erreichen.
2. Frühzeitig gute Kommunikationsstrukturen zwischen allen Beteiligten schaffen. Im optimalen Fall sollten Informationen schon zum Ende des vorherigen Schuljahres an die (neuen) Schulen übermittelt werden können.
3. Der Wunsch der Schulen nach eigener Umsetzung von Bestandteilen des Bücherkoffer Programms (Einführungszereemonie, Vorleseworkshop) muss zukünftig möglich sein und in der Weiterentwicklung des Programms Beachtung finden.



Dank der hervorragenden Zusammenarbeit mit den Kommunalen Integrationszentren und engagierten Lehrkräften konnte der Bücherkoffer NRW im Schuljahr 2021/22 viele Kinder und ihre Familien erreichen und das Landesprogramm in der Wertschätzung von Mehrsprachigkeit und der Steigerung von Bildungschancen unterstützen.

